



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

§. 9. Von ihrem heiligen Leben so sie im Orden geführet hat.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

S. 9.

## Von ihrem heiligen Leben so sie im Orden geführt hat.

Nachdem Lucia nun mehr den geistlichen Ordens Stand angetreten / hat sie ihr vorhin gewöhnliches Gebet / Fasten und andere andächtige Übungen verdoppelt / ließ ihr selbst keine Ruhe / und verharrete schier ganze Nächte im Gebet. Sie communicirte alle Tage / und gleich nach der H. Communion wardt sie dergestalt im Geist versetzt / daß man sie etliche mahl mußte hinwegtragen. Von der Zeit an / so sie das Ordenskleid angelegt / hat sie nimmermehr Fleisch geessen / auch keinen Wein mehr getruncken / hielte alle Ordens-Fasten streng und unverbrüchlich. Die ganze Fasten durch vor Dornen / ließ sie sich begnügen mit etwas wenig Kräutern und Brodt. Und gleicher Gestalt hielte sie auch die Ordens-Festtage / wo nicht der Reichvater ihr ein anders befohlen hatte. Drey mahl geißelte sie sich alle Tag und Nacht / mit Vergießung vielen Bluts. Auf ihrem blossen Leib trug sie eine eiserne Ketten / sampt einem härinen Kleid: Und wie ein strengeres Leben sie führte / wie frölicher sie

B iij ware /

ware / darumb sie auch allezeit unter den  
Schwestern sich frölich erzeigte / wiewol sie  
hernach in Abstraffung der Fehler und Ge-  
brech en scharff und streng ware. So offte sie  
nicht communicirte / wardt sie den Tag so  
schwach und tranck / als müste sie sterben;  
so bald sie aber die H. Communion empfan-  
gen hatte / war sie wieder umb ganz frisch und  
frölich.

Sie hat viel heimliche und öffentliche  
Streit gehabt mit dem leidigen Satan;  
Man hat sie gehört mit ihm reden und strei-  
ten; Ist auch offte von ihm auß dem Bett /  
und von einem Ort zum anderen geworffen  
worden / und hat dergleichen feindliche Eha-  
ten mehr / von ihm leiden müssen. Sie war  
dermassen demüthig / daß wann ihr Uebel  
nachgeredet wurde / sie sich deswegen im ge-  
ringsten nichts stören liesse / sondern vielmehr  
sich darab erfrewete.

Dem Fasten hat sie sich dermassen erge-  
ben / daß sie zweenganker Advent durch / kein  
andere Speiß genossen / als allein das Hoch-  
würdigste Sacrament des Altars: Die  
übrige Zeit aber nahm sie nur ein wenig  
Kräuter und Garten-Gemüß: Dahero sie  
also schwach worden / daß sie sich nicht mehr auf  
ihren

ihren  
wegen  
Vince  
scharff

Wie  
Chri  
viel

Ne  
habt /  
bittere  
werde  
höret  
schme  
feiner  
daß f  
werd  
Vinc  
Chor  
lase:  
cant

ihren Füßen regiren können / und ist deswegen von den H. Thoma von Aquin, Vincentio und Catharina von Siena mit scharffen Worten gestrafft worden.

§. 10.

**Wie sie die Wundmahlen Christi empfangen / und von ihren vielfältigen Verzückungen / und anderen Wunderwerken mehr.**

Nachdem sie sieben ganser Jahr eine ganz hefftige Begierde und Verlangen gehabt / der Schmerzen Christi / so er in seinem bitteren Leiden aufgestanden / theilhaftig zu werden / ist sie endlich von dem HERRN erhört und getröstet worden / durch überaus schmerzliche Eindruckung und Empfangung seiner heiligen Wundmahlen / also klärllich / daß sie von jederman haben mögen gesehen werden. Welches geschehen in der Stadt Viterbo im Jahr 1496. unterdessen sie im Chor die Metten betet und den 88. Psalmen lese: Milericordias Domini in aeternum cantabo, das ist: Ich wil die Erbarungen

3 v

des